

Pija Lindenbaum

# Der erste Schritt

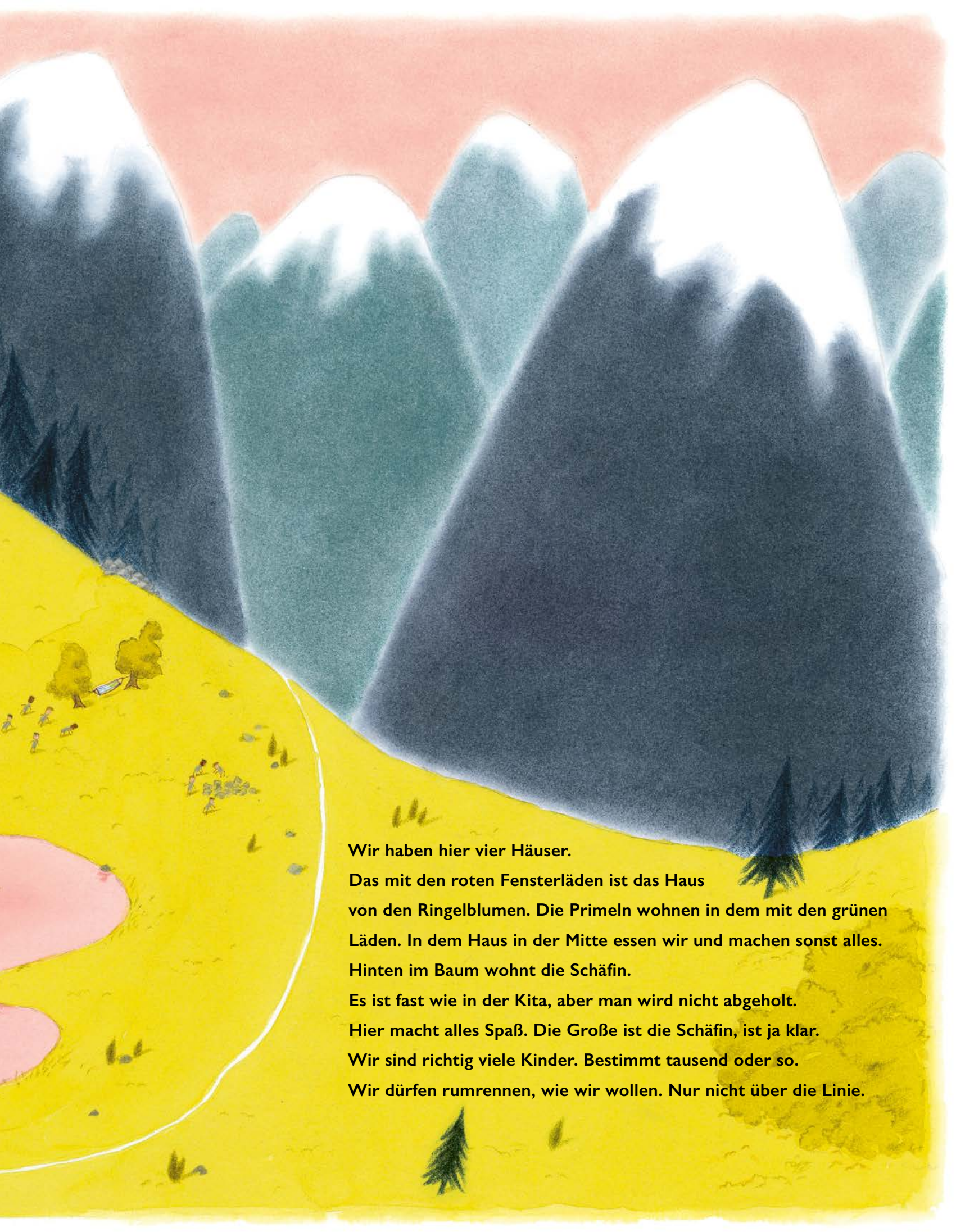


Aus dem Schwedischen  
von Jana Hemer










Wir haben hier vier Häuser.  
Das mit den roten Fensterläden ist das Haus  
von den Ringelblumen. Die Primeln wohnen in dem mit den grünen  
Läden. In dem Haus in der Mitte essen wir und machen sonst alles.  
Hinten im Baum wohnt die Schäfin.  
Es ist fast wie in der Kita, aber man wird nicht abgeholt.  
Hier macht alles Spaß. Die Große ist die Schäfin, ist ja klar.  
Wir sind richtig viele Kinder. Bestimmt tausend oder so.  
Wir dürfen rumrennen, wie wir wollen. Nur nicht über die Linie.









Die Schäfin hat die Linie aufgemalt, damit wir wissen, wo das ist.  
Niemand geht auf die andere Seite, nicht mal die Schäfin.  
Die Ringelblumen haben Ringelsöckchen, wie man sieht. Und ich habe  
ein Armband, obwohl man das nicht darf. Ich verstecke es im Ärmel,  
wenn die Schäfin guckt.

Hinter der Linie ist es gefährlich. Da kann wer weiß was passieren.  
Der Blitz kann einen treffen, oder man wird von einem Löwen gefressen,  
sagt die Schäfin.

Gibt es hier Löwen?

„Hier auf unserer Seite geht es uns doch gut!“, sagt die Schäfin.

„Oder etwa nicht?“

Die Schäfin bestimmt immer, was wir machen. Wir müssen uns  
nie selbst was ausdenken. Und das ist ja sehr praktisch.









So ist das hier. Vor dem Frühstück haben wir Versammlung.  
Oder, na ja, nicht direkt Versammlung. Wir stellen uns  
ordentlich auf. Die Schäfin mag es ordentlich. Deshalb stehen  
wir so. Dann sollen wir fünf Minuten lang freihändig auf  
einem Bein stehen. Warum, weiß ich nicht.  
Dann gibt es Haferbrei mit Marmelade. Oder auch  
viel Marmelade mit ein bisschen Haferbrei.  
Wie man will.

